

Brennnessel in der Vogelzucht

Ein befreundeter Züchterkollege erzählte mir, dass er Brennnesseln seinen Prachtfinken – darunter auch Zebrafinken – gibt. Ich habe mir ein wenig davon berichten lassen und fasse dies einfach mal zusammen, vielleicht ist es für den einen oder anderen auch interessant:

Brennnessel kann den Vögeln in unterschiedlicher Form „verabreicht“ werden, ich beschränke mich hier auf Brennnessel-Tee, Brennnesseln gerebelt und Brennnessel-Samen.

Brennnessel-Tee

Brennnessel-Tee kann man am besten in der Apotheke vor Ort erwerben. Dieser wird – wie üblich – mit heißem Wasser aufgegossen. Auf einen Liter Wasser wird ca. 3 EL Brennnessel-Teeaufguss angesetzt. Brennnessel-Tee ist ein wirksames Mittel für die Behandlung eines Infektes. Beim Menschen ist Brennnessel-Tee bekannt als harntreibendes entwässerndes Kraut.

Brennnessel gerebelt (getrocknet)

Brennnessel kann übers Eifutter oder Keimfutter beigefüttert werden, da bei Kokzidien im Darm Blutungen entstehen können. Für die „älteren Züchter“ (insbesondere Geflügel- und Taubenzüchter) aber hat das in der Brennnessel enthaltene Vitamin E eine ganz besondere Bezeichnung: Brennnessel wird dort als „Fruchtbarkeitsvitamin“ bezeichnet. Die Brennnessel sorgt für ein aktives Nervensystem, stärkt das Immunsystem und sorgt besonders bei Jungvögeln für eine gesunde Entwicklung. Sie enthält viele Mineralien: Eisen, Magnesium, Kalzium, wie auch Vitamine und das für verschiedene Vogelhalter so wichtige K1.

Brennnessel-Samen

Der Brennnessel-Samen ist fettreich, hat einen hohen Fett- & Proteingehalt bei geringem Kohlenhydratgehalt. Der Samen ist reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren und natürlichem Vitamin E. Er regt so den Bruttrieb an.

In der Mastviehzucht wurde früher häufig Brennnessel genutzt, um Schweine und dergleichen zu mästen.

ZG Schubert-Lehmann